

## Inkontinenz bei Demenz-Kranken

Viele Demenz-Kranke haben auch Blasenstörungen. Frühe Maßnahmen helfen, die Kontinenz wieder zu bessern. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Ärzte fordern Aufklärung

Die Vorwürfe der KV-Delegierten in Schleswig-Holstein gegen KV-Chef Ralf Büchner irritieren viele Ärzte. **7**

### MVZ zur Stabilisation?

Der Bundesverband Medizinische Versorgungszentren sieht in MVZ eine Chance, die Versorgung zu stabilisieren. **7**

## MEDIZIN

### Schnelltest auf Tetanusschutz

Viele Patienten kennen ihren Impfschutz gegen Tetanus nicht. Mit einem Schnelltest ist das rasch geklärt. **8**

### Junge Väter und unreife Spermien

Die Kinder von Teenager-Vätern werden häufig zu früh geboren. Mögliche Ursache sind unreife Spermien. **10**

## WIRTSCHAFT

### IGeL-Managerin als Erfolgsgarant

Arztshelferinnen, die sich zur IGeL-Managerin qualifizieren, sind eine Bereicherung für die Selbstzahlerpraxis. **11**

## PANORAMA

### Schlechte Noten durch zuviel TV

Fernseher und Computer führen zu schlechten Schulnoten, so das Ergebnis einer Analyse aus Niedersachsen. **12**

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 50 60  
Fax: (061 02) 51 61 23

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 51 7609/x  
Fax: (061 02) 51 7609/x  
ZB MED [ztezeitung.de](http://ztezeitung.de)  
[ztezeitung.de](http://ztezeitung.de)

Goesmann der „Ärzte Zeitung“.

Es geht in dem Papier, das seit Jahren nicht überarbeitet worden ist, um das Delegieren, und nicht um das Übertragen von Arbeit, stellt Hausärztin Goesmann klar. Beim Delegieren behalten Ärzte weiter die Aufsicht beispielsweise über die Arbeit der Pflegekräfte. Dagegen meint Übertragen die komplette Abgabe einer Aufgabe.

Dieser wichtige Unterschied sei auch bei künftigen Gesprächen mit dem Deutschen Pflegerat von Bedeutung. Zusammen mit dem

Wo soll der Arzt Pflegekräften weiter über die Schulter

Pflegerat will die BÄK ein Kooperationspapier zur künftigen Arbeitsverteilung erarbeiten. „Bisher wissen wir – von Ausnahmen abgesehen – aber gar nicht so richtig, was die anderen Berufsgruppen eigentlich wollen“, sagt Goesmann. Die Hausärztin kann sich vorstellen, dass mehr Aufgaben delegiert werden – und weiter unter ärztlicher Aufsicht bleiben. Dass Kollegen Arbeitsbereiche

aber völlig a  
problematis  
grundsätzlic  
ment der Pa  
behalten. Sie  
ungsprozes  
Zukunft alle  
therapeutisc  
ben“, so Go  
pulse zum  
Deutschen A  
erwartet.

## Pauschale für neue Kartenleser

**BERLIN (ger).** Niedergelassene sollen für die Ausstattung mit Kartenlesegeräten für die elektronische Gesundheitskarte eine Pauschale erhalten. Eingeschlossen in die Pauschale sollen auch installationsbedingte Aufwendungen sein. Darauf haben sich die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Spitzenverbände der Krankenkassen geeinigt. **Siehe Seiten 2 und 4**

## Prävention spaltet K

Einigung nicht in Sicht / Weitere Gesp

**BERLIN (ble).** Das von der großen Koalition geplante Präventionsgesetz hängt offenbar am seidenen Faden. Auch eine eineinhalbstündige Gesprächsrunde der Fraktionsspitzen und Gesundheitsexperten von CDU/CSU und SPD am Freitag brachte keinen Durchbruch.

Dennoch betonen beide Seiten den Willen zu einer Einigung. „Es

herrscht ein  
Wir sind an  
essiert und  
ventionsgese  
gen“, sagte  
sche Sprech  
te Widmann  
tung“. „Die  
fang März fo  
ihr Pendant  
Reimann.

## Direktabrechnung mit PKV

Neues Versicherungsvertragsgesetz sorgt bei PKV-Unternehmen

**KÖLN (iss).** Private Krankenversicherer (PKV) können künftig Leistungen direkt mit niedergelassenen Ärzten oder Kliniken abrechnen, wenn die Kunden das wünschen.

Möglich macht dies das reformierte Versicherungsvertragsgesetz (VVG), das am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist. Das Gesetz sieht

die Direktabrechnung als eine zusätzliche Dienstleistung, die Versicherer bei der Vollversicherung mit den Versicherten vereinbaren können.

Diese Regelung stärke die Kundenrechte, sagt der Direktor des PKV-Verbands Dr. Volker Leienbach. „Wer sich nicht mit dem Arzt auseinandersetzen möchte, kann das an den Versicherer ab-

treten. Wer  
fechten will,  
terhin tun.“

Unzufried  
den neuen A  
Informations  
che, die ab 1  
nach müsse  
men wie die  
Euro und Ce  
Teil der Pr